

Zwischentöne erkennen

Empfehlungen für extremistische Tendenzen in Musikvereinen

geschrieben von Theresa Demandt & Lorenz Overbeck

Die Ensembles der Amateurmusik sind Orte gelebter Gemeinschaft. Zugleich sehen sie sich zunehmend mit gesellschaftlichen Spannungen und extremistischen Tendenzen konfrontiert. Immer mehr Vereine stellen sich die Frage: Wie können wir uns klar zu demokratischen Werten bekennen und gleichzeitig rechtlich sicher handeln? Ein Beispiel aus der Praxis lautet etwa: »Muss ein Musikverein seine Räumlichkeiten an Parteien oder gesellschaftliche Gruppen vermieten?« Konkrete Antworten bietet die neu erschienene Handreichung »Zwischentöne erkennen. Handlungssicherheit bei extremistischen Tendenzen« des Bundesmusikverbands Chor & Orchester (BMCO). Der Spitzenverband der Amateurmusik vertritt die Interessen der 16,3 Millionen Menschen in Deutschland, die in ihrer Freizeit musizieren. Seine aktuelle Publikation vermittelt Orientierung, rechtssichere Grundlagen und konkrete Hilfestellungen für den Umgang mit demokratiefeindlichen Vorgängen im Vereinskontext. Grundlage bildeten Ausarbeitungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Deutschen Sportjugend (dsj) sowie eine Rechtsberatung durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE), die sich bereits intensiv mit ähnlichen Fragestellungen befassen. Die Broschüre richtet sich an ehrenamtliche Verantwortliche in Musikvereinen und unterstützt sie praxisnah dabei, auf gesellschaftliche Spannungen und extremistische Tendenzen angemessen zu reagieren, ohne die gemeinnützige Zielsetzung oder rechtliche Verpflichtungen zu gefährden.

Werte in Musikvereinen

Musikvereine sind weit mehr als Freizeitgemeinschaften: Sie tragen zur kulturellen Grundversorgung bei, fördern bürgerschaftliches Engagement und ermöglichen demokratische Teilhabe. Millionen Menschen musizieren in Chören und Orchestern, erleben Gemeinschaft und Austausch über soziale und politische Grenzen hinweg. Gleichzeitig sind auch sie mit politischen Spannungen konfrontiert, die demokratische Grundwerte infrage stellen können. Viele Verantwortliche wollen ihre Vereine schützen und zugleich offen für alle bleiben, die in Gemeinschaft musizieren möchten.

Die Vorrecherche zur Publikation zeigte, dass bislang keine konkreten Fälle im Bereich der Amateurmusik bekannt sind, zugleich aber große rechtliche Unsicherheit besteht. Um diese zu verringern, hat der BMCO die Publikation erarbeitet. Sie soll Vereine befähigen, Risiken frühzeitig zu erkennen, angemessen zu handeln und eine Kultur der Offenheit zu wahren. Sie regt dazu an, sich vorbeugend mit dem Thema auseinanderzusetzen – nicht erst im Krisenfall. Ziel ist es, demokratische Werte zu stärken und sichere Räume für alle Mitglieder zu schaffen.

Inhalte der Publikation

Die rund 80 Seiten umfassende Handreichung bietet praxisnahe Unterstützung und konzentriert sich auf rechtliche sowie verwaltungstechnische Fragestellungen. Im ersten Teil werden grundlegende rechtliche Rahmenbedingungen verständlich erläutert:

Dürfen sich gemeinnützige Musikvereine gesellschaftspolitisch äußern? Welche Bedeutung hat das Neutralitätsgebot? Der zweite Teil richtet den Blick auf die Praxis: Warum sollte sich ein Musikverein überhaupt mit extremistischen Tendenzen befassen, wenn die Mitglieder doch eigentlich nur Musik machen wollen? Darf ein Ensemble die politische Haltung seiner Mitglieder erfragen? Die Publikation behandelt dabei zentrale Aspekte wie Gemeinnützigkeit, Satzungsfragen und politische Neutralität. Sie enthält zudem konkrete Empfehlungen und vielfältige Musterformulierungen – etwa für Neutralitätsklauseln, Satzungsbestandteile, Leitbilder, Kriterien für Mitgliederausschlüsse, Haus- und Probenordnungen, Ablehnungsklauseln für Mietverträge sowie Richtlinien zur Spendenannahme.

Checklisten unterstützen Vereine im Ernstfall: Was ist zu tun, wenn radikale Tendenzen auftreten oder sich Mitglieder extremistisch äußern? Die Broschüre empfiehlt eine deeskalierende, aber zugleich klare Haltung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den rechtlichen Möglichkeiten im Umgang mit Mitgliedern, die demokratische Werte infrage stellen. Ergänzend verweist die Publikation auf Beratungsstellen und Netzwerke.

Bedeutung für die Vereinslandschaft

Die Veröffentlichung versteht sich auch als Signal an Vereine – nicht nur im Bereich der Amateurmusik: Es ist legitim und notwendig, sich mit demokratischen und rechtlichen Fragen auseinanderzusetzen. In Zeiten, in denen demokratische Strukturen unter Druck stehen, kommt Vereinen besondere Bedeutung zu. Sie ermöglichen Teilhabe, machen demokratische Prozesse erfahrbar und können die Gesellschaft stärken, indem sie extremistischen Tendenzen entschlossen entgegentreten und vorbeugen.

Mehr dazu

Belegexemplare können unter info@bundesmusikverband.de angefragt werden, die digitale Fassung ist abrufbar unter: tinyurl.com/3dh9b48a

Dieser Text ist zuerst erschienen in [Politik & Kultur 2/2026](#)